

INHALT

EINLEITUNG

1. EINGRENZUNG DES THEMAS.....	1
2. INTENTIONEN DES AUTORS.....	2
3. AUFBAU DER UNTERSUCHUNG.....	2
4. CHRONOLOGISCHE EINORDNUNG IN DIE EPOCHE.....	4
5. STADTDICHTUNG: DURCH SPRACHE VERMITTELTE WIRKLICHKEIT.....	9
6. BAUDELAIRE: BEGINN MODERNER GROßSTADTDICHTUNG.....	13
7. WANDLUNG VON STADTWIRKLICHKEIT UND STADTERFAHRUNG UNTER DEM EINFLUß VON MALEREI UND DICHTUNG.....	16
8. EINFLUß DER ÄSTHETIK DER MALEREI AUF DIE GESTALTUNGSFORMEN DER GROßSTADTDICHTUNG APOLLINAIRES.....	19
9. GROßSTADTERFAHRUNG UND LESBARKEIT DER STADT.....	22
10. DIE "UNWIRTLICHKEIT DER STÄDTE".....	25

ERSTER TEIL

DIE STADT ALS LEBENSRAUM

I. DIE ENTDECKUNG DER GROßSTADT.....	29
I.1 LEBEN IN PARIS.....	29
1.1 Schwierige Anfangsjahre.....	29
1.2 Anerkennung im Kreis der Künstlerfreunde.....	38
1.3 In gesicherten Verhältnissen.....	40
1.4 Kriegsjahre.....	41
I.2 AUFSTIEG ZUM STADTDICHTER.....	44
2.1 Naturerleben.....	45
2.2 Wahrnehmung der modernen Großstadt.....	48
2.3 Zeitgemäße Sprachgestaltung für die neue Großstadt- wahrnehmung.....	52
2.4 Neues Verhältnis zur Natur.....	53
2.5 Akzeptanz der modernen Großstadt.....	54
2.6 Stadtbewußtsein als Erinnerungsfunktion.....	56
2.7 Neubewertung des Lebensraumes Großstadt.....	58
2.8 Avantgarde: der Zeit voraus.....	62

I.3 DICHTERISCHES SCHAFFEN VON 1914 BIS 1918	66
3.1 Text als Figur: <i>Calligrammes</i>	67
3.2 Dramen	68
3.3 Prosatexte	70
II. ZONE: GROBSTADTGEDICHT ALS PROGRAMM	71
II.1 EXISTENTIELLE UND TOPOLOGISCHE STANDORTBESTIMMUNG	71
II.2 ANTIKE UND MODERNE	72
II.3 ALLGEGENWART DES DICHTERS	74
II.4 NEUE ARCHITEKTUR: METALLKONSTRUKTIONEN	75
II.5 INNOVATIONEN DER TECHNIK	75
II.6 ARBEITSWELT UND INDUSTRIE	76
II.7 MEDIEN UND WERBUNG	78
II.8 STADTGERÄUSCHE - AUSSCHLUß DER NATUR - STRAßENRAUSCH	79
II.9 RANDGRUPPEN	82
II.10 ÜBERNATÜRLICHE HEILFUNKTION DER FETISCHE	85
III. ERSCHEINUNGSBILD DER STADT	86
III.1 STADT ALS BEDROHUNG - STADT ALS BEFREIUNG	86
III.2 DIE ABENDLICHE STADT: RIVALITÄT ZWISCHEN NATÜRLICHEM UND KÜNSTLICHEM LICHT	93
III.3 DIE ARCHITEKTUR DER STADT	102
3.1 Die Architektur aus der Sicht des Dichters	102
3.2 Metallkonstruktionen	105
3.3 Fabriken und Fabrikschornsteine	110
3.4 Warenhäuser - <i>grands magasins</i>	112
3.5 Umgestaltung einer Hausfassade durch den Dichter	114
III.4 STADTBILD, TECHNIK UND INNOVATIONSGESCHWINDIGKEIT	117
III.5 BEWEGUNG UND DYNAMIK IN DEN STADTBILDERN	121
III.6 GERÄUSCHE DER STADT	123
III.7 AUGEN DER STADT - SCHAUFENSTER - MODE	130
7.1 Augen der Stadt	130
7.2 Schaufenster	133
7.3 Mode	135
7.4 Arcimboldo: Vorbild für phantastische Modelle	136
7.5 Pariser Maler als Modeschöpfer	138

III.8 MEDIEN.....	139
8.1 Die Presse.....	139
8.2 Die Werbung.....	141
IV. MOTIVE DER STADT.....	148
IV.1 DER EIFFELTURM.....	148
IV.2 BRÜCKENMOTIVE.....	151
2.1 Le Pont Mirabeau.....	151
2.2 <i>Le pont des Reviens-t'en</i>	154
2.3 Le Pont d'Avignon.....	155
2.4 Le Pont des "Saints-Pères".....	157
2.5 Die Bonn-Beueler Brücke.....	158
IV.3 BEWEGLICHE MOTIVE.....	159
IV.4 LITERATENCAFÉS.....	163
V. APOLLINAIRE ALS FLANEUR.....	165
V.1 FLANERIE ALS GESTALTUNGSFORM.....	165
V.2 DIE STADT ALS IDENTIFIZIERBARE WIRKLICHKEIT.....	167
V.3 BEDEUTUNG DER ERINNERUNG FÜR DEN FLANEUR.....	170
V.4 SOUVENIRS D'AUTEUIL.....	172
V.5 LA LIBRAIRIE DE M. LEHEC.....	174
V.6 LES QUAIS ET LES BIBLIOTHÈQUES.....	175
V.7 LA CAVE DE M. VOLLARD.....	177
VI. RESÛMEE.....	180

ZWEITER TEIL

MENSCHEN IN DER STADT

I. EINFÜHRUNG.....	183
I.1 ALLGEMEINE ÜBERSICHT.....	183
I.2 PARADIGMA EINES UNSYMPATHISCHEN PROTAGONISTEN: HORAZ TOGRATH.....	187
I.3 JUDEN IM WERK.....	188
I.4 FRAUEN ALS PROTAGONISTINNEN.....	189

I.5 PROTAGONISTEN AUS DEM FREUNDESKREIS.....	192
5.1 Elvire Goulot: Revolution weiblicher Standortbestimmung.....	192
5.2 Marie Laurencin: Tristouse Balleriette	196
5.3 Géry Piéret: Baron d'Ormesan	200
I.6 MORALISCHE KATEGORIEN.....	203
I.7 ANSÄTZE EINER PSYCHOLOGIE.....	204
I.8 ZUFALL UND SCHICKSAL.....	205
8.1 Zufall als sinnstiftendes Element	208
8.2 Schicksalsbegriff Apollinaires	209
II. RANDGRUPPEN.....	210
II.1 BETTLER	212
II.2 PROSTITUIERTE	216
II.3 NEGER UND TRADITIONELLE VORURTEILE	219
II.4 FAHRENDES VOLK: <i>SALTIMBANQUES</i>	225
II.5 LUMPENSAMMLER.....	230
III. DER MENSCH UND DIE ARBEITSWELT.....	239
III.1 DIE MASCHINE: NEUE HOFFNUNG, NEUE PROBLEME.....	239
III.2 DIE KLUFT ZWISCHEN BÜRGER UND ARBEITER	241
III.3 NEOLOGISMEN DER MASCHINENWELT IN DER DICHTUNG.....	246
III.4 SOZIALES UND EXISTENTIELLES ELEND IN DER ARBEITSWELT.....	249
4.1 Arbeiter	251
4.2 Streikende.....	254
4.3 Arbeitslose	258
IV. MERKWÜRDIGE VERBRECHEN UND GEWALTTATEN.....	260
IV.1 NEUE LITERARISCHE GESTALTUNG.....	261
IV.2 EIN NEUER VERBRECHERTYP.....	263
IV.3 VERBRECHER UND GEWALTTÄTER IN DER ROLLE DES ÜBERMENSCHEN	265
IV.4 EISKALTE INSZENIERUNG EINES DOPPELMORDES	267
IV.5 VERBRECHEN ALS KUNSTWERK	268
IV.6 DER "AUTOR" WIRD ZUM MÖRDER EINES SEINER PROTAGONISTEN	269
IV.7 MORD OHNE LEICHE.....	270

IV.8 ENDZEIT-VISION: <i>COX-CITY</i>	272
IV.9 MORD AUS LEIDENSCHAFTLICHEM WISSENSDRANG.....	273
IV.10 TODESOPFER DER LITERATUR	274
IV.11 NEBENROLLE DER POLIZEI	275
V. RESÜMEE	278

SCHLUSSBETRACHTUNG

1. STADT ALS MOTIV UND ABBILD IN DER DICHTUNG.....	279
2. FORTSCHRITT UND TECHNIK VERLIEREN IHREN GLANZ	282

ANHANG

1. SCHLÜSSEL DER SIGLEN HÄUFIG ZITIERTER QUELLEN.....	289
2. BIBLIOGRAPHIE	289